

DIE NACHRICHT

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Dauborn
Dauborn | Gnadenthal | Niederbrechen | Oberbrechen

ev-kirchengemeinde-goldenergrund-taunus.ekhn.de



Foto: Mareike Hepp

INHALTSVERZEICHNIS

4 Geistliches Wort

Oasen

6 Aus der Gemeinde

In eigener Sache | Aus dem KV | Pfadfinder | Über mich | Erntedank | Krippenspiel | Hessenpark

15 Kirche erklärt

Juden und Christen | Abendmahl

20 Fotorückblick

Konfirmation | Besondere Gottesdienste | Archivaktion | 50 Jahre Jubiläum Landfrauen

22 Termine

Gottesdienstplan

24 Kontakt

Das Team | Regelmäßige Termine

26 Aus der Nachbarschaft

Ansprechpartner

27 Termine

Veranstaltungsankündigungen: Ende des Kirchenjahres, Babys, Männer, Frauen, Jugend, Buß- und Bettag,, Advent, Krippenweg

37 Aus der Kita

Dauborner Markt | Abschied

39 Geistliches Nachwort

...erträglich...



25+1 Jubiläum Gemeindehaus Niederbrechen am 20.09.2026

Unser Gemeindehaus in Niederbrechen wurde im Jahr 2001 eingeweiht und besteht somit seit mehr als 25 Jahren. Das möchten wir mit einem Gottesdienst bei Kaffee und Kuchen und einer kleinen Ausstellung gebührend feiern. Der Jubiläumsgottesdienst mit Pfarrer Wolfgang Plodek beginnt um 14 Uhr.

Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit gemeinsam das Orgelkonzert „25 Jahre Göckel- Orgel“ in der Kirche St.Maximin zu besuchen. Alle sind herzlich eingeladen. Feiern Sie mit uns diese beiden Jubiläen!

Pfarrdienst in Dauborn

Die Pfarrstelle in Dauborn ist mit Pfarrerin Annika Dick neu besetzt. Nach der Wahl durch den Kirchenvorstand erfolgte kein Einspruch. Daher ist Pfarrerin Dick ab 01. August 2026 Inhaberin der Pfarrstelle.

Da Pfarrerin Dick zunächst in Elternzeit geht, wird Pfarrer Wolfgang Plodek weiterhin für die Gemeinde zur Verfügung stehen. Er wurde als Ruheständler mit der Verwaltung der Pfarrstelle beauftragt. Deshalb steht er in bisheriger Weise für Gottesdienste, Kasualien und Seelsorge zur Verfügung. Pfarrer Plodek ist weiterhin erreichbar im Pfarramt und über das Gemeindebüro Dauborn. Pfarrerin Dick hat das geistliche Wort für diesen Gemeindebrief geschrieben und stellt sich und ihren Dienst in der Elternzeit in diesem Gemeindebrief vor.

Seniorenkreis

Die nächsten Termine sind wie folgt:

22. Oktober, 26. November und 17. Dezember (Adventsfeier) jeweils um 14:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Dauborn.

Jubelkonfirmation

Am 4. Oktober um 10.15h möchten wir am prächtig geschmückten Erntedankaltar in der Ev. Kirche Dauborn die Konfirmationsjubiläen begehen (Konfirmation vor 60, 65, 70, 75 und 80 Jahren).

Oasen

Eine kühle Brise umweht mich. Ich atme tief ein und aus. Auf meiner Haut kribbelt es ein wenig. Der Wind ist heute morgen herrlich frisch. Die Luft riecht ein wenig nach Regen. Wie herrlich angenehm, nach diesen vielen heißen Sommerwochen! Nicht nur ich scheine mich erfrischt zu fühlen. Auf der Wiese glitzert es feucht. An den Büschen hängt ein feiner Tau. Wie wunderbar es ist, das zu beobachten, den Duft in mir aufzunehmen... In diesem Moment fühle ich mich frei und kann durchatmen, während ich mit meinem Lastenfahrrad gemütlich in Richtung Kindergarten fahre.

Liebes Gemeindemitglied, kennst du auch solche Oasen-Momente? Ein kurzes Rauskommen aus dem Stress des Alltags. Einen Augenblick zum Durchatmen...

Ich erlebe diese Momente in der Regel in der Natur. Wie sehr ich es liebe, wenn ich frühzeitig losgefahren bin und in einem gemütlichen Tempo Rad fahren kann – beobachtend, was am Wegesrand grünt und blüht. Oder auch bei einem Spaziergang durch die Natur die Pflanzen zu beobachten. Oder in meinem Gemüsegarten zu

werkeln; das Wachstum der Pflanzen, die ich teils aus meinem selbst gewonnenen Saatgut groß ziehe, mitzuerleben.

Als neue Pfarrerin habe ich die Ehre, das geistliche Wort dieser Gemeindebriefausgabe zu verfassen. Dabei – wurde ich gebeten – soll ich auch ein wenig über mich erzählen.

Sie merken: ich bin ein großer Fan von Gottes wundervoller Schöpfung. Für mich ist die Natur ein Ort des Staunens und der Ruhe. Mein Alltag ist aktuell mit zwei kleinen Kindern sehr stressig und es lässt mich durchatmen und zaubert mir ein Strahlen ins Gesicht, wenn ich ein wenig Zeit zwischen meinen Tomaten, Kürbissen und Co. verbringen kann – selbst wenn ich dabei wie den Großteil des Sommers ein Baby beim Gießen auf dem Arm habe (auf das das Gießen übrigens eine ähnlich meditative Wirkung zeigt wie bei mir).

Ich bin sehr dankbar, dass ich für mich weiß, wo dieser Oasen-Ort ist, an dem ich dem Alltagsstress entfliehen kann. Dank dieses Wissens habe ich den – für manche Augen unnötigen – Aufwand betrieben, zwischen Baby-

Geburt, Hausbau und Umzug noch einen Gemüsegarten neu anzulegen. Doch ich wusste, dass es das wert ist und mir viel zurückgibt.

So etwas – davon bin ich überzeugt – braucht jeder Mensch! Und: Gott schenkt jedem von uns solch etwas – ob das ein geografischer Ort, ein Hobby, ein lieber Mensch oder Tier oder was auch immer ist. Für dich gibt es etwas, wo du zur Ruhe kommen kannst. Eine Tätigkeit o.ä., die dir gut tut, dich runterbringt und dir Freude schafft. Gott schenkt jedem von uns solch etwas. So verstehe ich die Worte aus Psalm 145: „Du tust deine Hand auf und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.“ (Ps 145,16)

Gott, der Geber, beschenkt jeden von uns und will uns sättigen mit den Dingen, die uns „wohl gefallen“.

In unserer Gesellschaft, in der das Wort „Stress“ immer häufiger auftaucht, ist es so wichtig, für sich diesen Ort zu finden. Zu erkennen, was in einem selbst solches Wohlgefallen auslöst.

Nimm dir doch jetzt gern einen Moment und denk darüber nach, was das bei dir ist. Wo fühlst du dich von Gott beschenkt? Wo, an welchem Ort, bei welcher Tätigkeit, macht Gott dich

satt und zufrieden? Was ist deine Ruhe-Oase?

„Du tust deine Hand auf und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.“ (Ps 145,16)

Ich finde, Gott verdient jeden Tag ein großes Danke für all das Wundervolle, was er jedem von uns gibt. Ein Danke für die Oasen, die uns durchatmen lassen. Deshalb feiern wir in dieser Jahreszeit auch Erntedank! Wir erinnern uns an das Gute, das Gott uns gibt. Eine Ernte, durch die Gott uns sättigt. Aber sicherlich auch an all das, was uns im symbolischen Sinne satt macht.

Ich wünsche dir, dass du in diesem Sinne immer wieder Momente für dich findest, um zur Ruhe zu kommen, dem oft stressigen Alltag zu entfliehen und neu aufzutanken.

Herzlich, Pfarrerin Annika Dick



In eigener Sache

Liebe Gemeinde,
heute halten Sie die letzte Ausgabe des Gemeindebriefes unserer Kirchengemeinde in Händen.

Mit dieser Ausgabe Nr. 122 endet „Die Nachricht“.

Doch bereits ab Ende November wird es den ersten Gemeindebrief der Gesamtkirche, also des neuen Nachbarschaftsraums „Goldener Grund Taunus“ unter dem Titel „MITTENDRIN“ geben.

Sie werden auch weiterhin gut informiert über alles, was es rund um unsere Kirche zu berichten gibt. Viele Rubriken die sich bewährt haben, werden wir beibehalten. Es wird Raum geben für Informationen aus der Ortskirchengemeinde Dauborn, aber Sie erfahren auch alles, was sich in unseren Nachbarkirchengemeinden tut.

Das neue Redaktionsteam ist bereits mitten in den Vorbereitungen.

Die erste Ausgabe des Gemeindebriefes „Die Nachricht“ erschien für April/Mai 1987. Das Mitteilungsheft informierte über kirchliche, aber auch andere Ereignisse innerhalb der Kirchengemeinde – so z.B. über Kirchentage, Konzerte zur Passions- und Weihnachtszeit, Bedienstete der Gemeinde oder Hilfeaufrufe für Bedürftige. Ein Gottesdienstplan, Mitteilungen die Konfirmanden betreffend, ein geistliches Wort des Pfarrers und eine Kinderseite durften auch nicht fehlen.

Bis heute erschien der Gemeindebrief im Schnitt 3mal jährlich.

Dem ersten Redaktionsteam gehörten Birgit Spang aus Dauborn, Volker Klein aus Niederbrechen, Paul Güther



Herzlichen Dank an Gregor Beinrucker (Gemeindearchiv Brechen), der uns dieses Exemplar der 1. Ausgabe unserer Nachricht aus dem Jahr 1987 zukommen ließ.

aus Oberbrechen und Pfarrer Helmut Gross an.

Die ersten Ausgaben der „Nachricht“, die jeweils ein einfarbig buntes Deckblatt hatten, wurden noch mit Schreibmaschine, zum Teil sogar handschriftlich erstellt.

Pfarrer Plodek und Pfarrerin Holz-Plodek führten nach der Übernahme der Gemeinde 1995 „Die Nachricht“ fort.

Im Laufe der Zeit wurden die Hefte innen und außen bunter, enthielten Fotos und Plakate und waren von

ansprechendem Farbdruck auf wertigem Papier.

Inhaltlich ist das Redaktionsteam im Wesentlichen den ursprünglichen Elementen treu geblieben – geistliches Wort, Rückblicke auf wichtige Ereignisse bzw. Fotorückblicke, Gemeindearbeit, Sachtexte, Gottesdienstplan und Termine.

Wir hoffen, dass Sie sich von unserem Gemeindebrief stets angesprochen fühlten und ihn gerne gelesen haben.

Wir würden uns freuen, wenn Sie den neuen umfassenden Gemeindebrief „MITTENDRIN“ ebenfalls gerne zur Hand nehmen werden.

In diesem Sinn verabschiedet sich das Redaktionsteam der „Nachricht“ und möchte Danke sagen an alle, die uns mit Informationen, Berichten und Bildmaterial unterstützten, sich um Layout und Homepage kümmerten und Danke an all die fleißigen Austräger die dafür sorgten, dass der Gemeindebrief alle Haushalte erreichte.

Wir sagen auf Wiedersehen!

Lennon Buderus

Doris Zenz

Mareike Hepp

Pfarrer Wolfgang Plodek

Anette Ruberg-Neuser



Aus dem KV

Ein letztes Mal lesen Sie hier in diesem Format über die Aufgabenbereiche mit denen sich unser **Kirchenvorstand** und die **Steuerungsgruppe** für den **Nachbarschaftsraum** befassen. Voraussichtlich ab November wird die erste Ausgabe des **neuen Gemeindebriefs** für die Gesamtkirchengemeinde Goldener Grund-Taunus erscheinen. Er soll in allen Ortskirchengemeinden verteilt werden. Auf unserer neuen Homepage wird der Gemeindebrief ebenfalls zu lesen sein.

Nachbarschaftsraum: Ein **Gottesdienstkonzept** für den **Nachbarschaftsraum** wurde erarbeitet, welches ab Beginn der hessischen Sommerferien zunächst mit den besonderen Gottesdiensten der **Sommerkirche** startete und ab August in den neuen Gottesdienstplan überging. Hier war es uns wichtig, dass Gottesdienste verlässlich und regelmäßig stattfinden, aber auch die regionalen Besonderheiten, wie z.B. Feste in den einzelnen Orten Berücksichtigung finden. Darüber hinaus wurde ein Team **Segenszeit** gegründet. Etwa alle zwei Monate werden im kommenden Jahr freitagabends in einem neuen Format Andachten und Gottesdienste

angeboten. Wer gerne Kirche mal anders erleben und gestalten möchte, auch musikalisch, ist herzlich eingeladen zur Mitwirkung oder Vorbereitung. Am 1.1. 2027 startet die **Verwaltung** für die Gesamtkirchengemeinde im **zentralen Gemeindebüro** Kirberg. Hierfür müssen vorher alle **Akten und Archive** der einzelnen Ortskirchen gesichtet und nach Kirberg verlagert werden. Eine enorme Aufgabe, die haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter in den vergangenen heißen Sommerwochen zu leisten hatten. Bevor der neue Kirchenvorstand für die Gesamtkirchengemeinde die Geschäfte am 1. September 2027 übernimmt, wird es ab 1. Januar 2027 einen **Übergangskirchenvorstand** geben. Aus dem KV jeder Gemeinde werden Mitglieder darin vertreten sein. Die neuen **Konfirmanden** und **Konfirmandinnen** haben sich bei dem gemeinsamen Pfingstgottesdienst auf dem Mensfelder Kopf vorgestellt. Für das Jahr 2027 gab es eine hohe Quote von Anmeldungen (fast 60 Konfis).

Unsere Kirchengemeinde: Nach dem Ausscheiden von Pfarrer Plodek aus dem Kirchenvorstand wurde Herr Ohlde zum **Vorsitzenden** und Frau

Ruberg Neuser zur **stellvertretenden Vorsitzenden** gewählt.

Auf die **ausgeschriebene Pfarrstelle** hatte sich **Pfarrerin Annika Dick** beworben. In einem Bewerbungsgottesdienst mit Gemeindeversammlung den Frau Dick in der Evangelischen Kirche Dauborn hielt, stellte sie sich einer großen Anzahl von Gottesdienstbesuchern und der Kirchenleitung vor. In der anschließenden KV Sitzung wurde Pfarrerin Dick zur Inhaberin der Pfarrstelle im Nachbarschaftsraum Goldener Grund - Taunus mit Wirkung zum 1. August 2026 gewählt. Unsere **KiTa** geht ab 1. Januar 2027 in die Gemeindeübergreifende Trägerschaft des Dekanats (GüT) über. Aus personaltechnischen Gründen mussten die Nachmittags-Öffnungszeiten gekürzt werden da lediglich 2 Kinder eine Betreuung nach 16 Uhr benötigten. Der Bodenbelag im Flur der KiTa bedarf wegen starker Abnutzung einer Überarbeitung. Die Kirchengemeinde übernimmt die Kosten. Ein Ingenieurbüro wurde beauftragt für die **Gemeindehäuser in Niederbrechen und Dauborn** eine Energieberatung bzw. ein energetisches Gutachten zu erstellen. Für das Gemeindehaus Dauborn wurde zudem eine

Architektin beauftragt ein Angebot zu erstellen zwecks Erneuerung der Treppe, barrierefreiem Zugang und Vordach. Die **Kosten der Konfi-Arbeit** und der Konfi-Freizeiten werden unabhängig von der Anzahl der teilnehmenden Konfirmanden pro Gemeinde zu gleichen Teilen auf die Ortskirchengemeinden verteilt. Unsere Kirchengemeinde beteiligt sich zu 1/6 an den entstehenden Kosten. Ein besonderer Gottesdienst im Rahmen der **Sommerkirche** war unser Schwimmbadgottesdienst, den Pfarrerin Sarah Fröhlich für zahlreiche Besucher gestaltete. Die Kollekte in Höhe von 246,20 € kommt dem Förderverein des Dauborner Schwimmbads zugute.

Auch wenn es die Nachricht in dieser Form nicht mehr geben wird, halten wir Sie dennoch weiter auf dem Laufenden. In dem neuen Gemeindebrief der Gesamtkirchengemeinde Goldener Grund -Taunus erhält jede Ortskirchengemeinde eine Rubrik für Informationen aus ihrer Gemeinde. Wir würden uns freuen wenn wir Sie weiterhin als interessierte Leserinnen und Leser begrüßen könnten!

Pfadfinder Pfingst- und Sommerlager 2026

Das diesjährige Pfingstlager des Stamm Ansgar fand vom 22.05 bis zum 25.05.2026 zusammen mit den Pfadfinderstämmen aus Weilbach und Weilmünster im Brexbachtal statt. Das Lager hatte das Motto Herr der Ringe. Nach der Anreise wurden freitags alle Zelte aufgebaut und abends das Lager und das Programm eröffnet. Der Samstag startete dann mit Klein- und Laufspielen. Danach konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen verschiedenen AGs wählen. Es gab die Möglichkeit Herr der Ringe Actionspiele zu spielen, ein Katapult zu bauen, Lederarmbänder und Schaumstoffschwerter zu basteln, Halstuchringe zu bemalen sowie Halstuchknoten zu binden. Am Nachmittag wurde dann ein kleiner Rundgang zu einem Aussichtsturm gemacht und

Holz für den Abschlussabend gesammelt und gespalten.

Sonntags startete der Tag mit einer Andacht zum Thema Freundschaft. Am Nachmittag gab es ein Geländespiel in Form eines Postenlaufes zum Thema Herr der Ringe. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten in Kleingruppen bei verschiedenem Post bestehen. Darunter Kleinspiel, Rätsel und Kreative Aufgaben (Z.B.: Gedichte schreiben, Pantomime, Wikingerschach etc.). Am Abend gab es dann eine große Werwolf-Runde. Die Besonderheit war, dass das Spiel auf Charakter aus Herrn der Ringe angepasst wurde. Der Abend klang dann bei einem großen gemeinsamen Singe Abend am Feuer aus.

Das Lager endete dann Montag, nach dem Abbau, beim traditionellen Abschlusskreis mit allen Teilnehmern.

Das diesjährige Sommerlager des Stamm Ansgar fand vom 02.07 bis zum 12.07.2026 zusammen mit dem Pfadfinderstamm aus Niedernhausen sowie einer Gruppe aus verschiedenen Stämmen der Region Rhein Main in Luxemburg statt. Nach der Anreise

wurden am 02.07 alle Zelte aufgebaut. Am 03.07 wurde das Lager dann offiziell eröffnet und die Teilnehmer konnten sich in Kennenlernspielen (besser) kennenlernen. Der Nachmittag stand den Teilnehmern zu freier Verfügung. Der Abend klang im

Großen Aufenthaltszelt (Oase genannt) aus.

Am 04.07 fand eine große Lagerolympiade statt, bei der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Gruppen eingeteilt wurden und in mehreren Disziplinen gegeneinander antreten mussten. Der Abend klang erneut im Großen Aufenthaltszelt aus. Der 05.07 startete mit einer Naturstreife bei der die Teilnehmer im Umland des Lagerplatzes die Natur erkundeten und beobachteten. Hinterlassenschaften des Menschen, die nicht in die Natur gehören, wurden beseitigt. Der Nachmittag stand den Teilnehmern zu freier Verfügung. Am Abend fand in der Oase ein Poetry Slam statt.

Der 06.07 war der erste Ausflugstag des Lagers. Aufgrund der Hitze wurde ein Ausflug zu einem nahegelegenen Badesee gemacht um sich im Wasser abzukühlen. Der Abend klang wieder in der Oase aus. Am Vormittag des 07.07 wurden für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer AGs angeboten. Z.B. wurde aus Stangenholz ein Lagertor errichtet und aus Specksteinen konnten kleine Skulpturen gefeilt werden. Am 08.07 traten die Stämme in einem Stammesbattle gegeneinander an. An

Posten (z.B. Hindernissparkur, Gewürze erriechen, Menschenpyramide bauen) konnten Punkte gesammelt werden. Am Abend wurde von den Stämmen eine Werwolf-Runde angeboten. Am 09.07 fand das Große Geländespiel statt, bei dem die Teilnehmer in Gruppen eingeteilt, an Posten mit fiktivem Geld mit Waren handeln mussten. Ziel des Spiels war es möglichst viel Geld zu erwirtschaften. Der Nachmittag stand den Teilnehmern zu freier Verfügung. Der 10.07 war der zweite und letzte Ausflugstag bei dem eine Kajak-tour auf einem Fluss in direkter Nähe zum Lagerplatz gemacht wurde. Der Abend klang im Großen Aufenthaltszelt aus. Am 11.07 fanden nochmal AGs statt. So wurde eine Leonardo Brücke und ein 4 Meter Hohes Katapult gebaut. Außerdem konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Erste Hilfskurs machen. Am Abend gab es einen großen gemeinsamen Essenskreis und den Großen Singe Abend als Abschlussabend des Lagers. Das Lager endete dann am 12.07 nach dem Abbau beim traditionellen Abschlusskreis mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Über mich...

Familienmensch

Sportlerin aus
Leidenschaft

gerne draußen



musikalisch

Interesse an Pflanzen
und Wildkräuternich liebe die
Berge

Ich freue mich, ab November einen
monatlichen Gottesdienst zu feiern und ab
Mitte Juni 2027 wieder voll aus der Elternzeit
zurück zu sein und mit euch Gemeinde zu
gestalten!



Erntedank für alle

In diesem Jahr laden wir alle ein –
die einen Garten haben, sich gerne
beteiligen wollen, mit ihren Kindern
etwas erleben wollen....

Bringen Sie uns aus Hof und Garten
etwas für den Erntedank in der Kirche
in Dauborn – Obst, Gemüse, Blumen,
Backwerk, Marmelade..... Kommen Sie
zum Gottesdienst und freuen Sie sich
an den üppigen Gaben. Danken und
loben Sie Gott mit uns.

Die Landfrauen schmücken die Kir-
che am Samstag, 03. Oktober 2026, ab
10.00 Uhr.

Wegen des Feiertags öffnen wir
aber die Kirche schon am Freitag,
02.10., zwischen 10 und 17 Uhr.

Legen Sie Ihren Beitrag in einen
Korb, gerne auch versehen mit Ihrem
Namen – dann können wir uns bedan-
ken bzw. Sie können es nach der Feier
wieder abholen.

Krippenspiel für alle

Über viele Jahre waren Jugendliche
und Kinder am Krippenspiel beteiligt.
Die Konfis hatten dabei die tragenden
Rollen.

Für das Krippenspiel am 24.12.2026
sind alle eingeladen, die in den zu-
rückliegenden Jahren schon einmal
mitgespielt haben. Möchten Sie noch
einmal eine Rolle übernehmen, gerne
auch als Erwachsene(r)?

Warum diese Neuerung? In der
Gesamtkirchengemeinde sind Gottes-
dienste und Konfiarbeit neu gestaltet
worden. Pfr. Plodek beendet seinen
Dienst. Zu dieser Gelegenheit kann

das Krippenspiel noch einmal mit vie-
len Personen und Persönlichkeiten
gestaltet werden, die früher schon
aktiv waren.

Bitte melden Sie sich im Gemein-
debüro, wenn wir Sie einplanen kön-
nen. (06438 / 6782)

Erstes Treffen und allgemeiner
Anmeldeabend:

Freitag, 30. Oktober 2026, 17.00
Uhr im Gemeindehaus Dauborn.
Das Stück wird dann geschrieben für
alle, die mitwirken wollen.

Die Proben beginnen nach dem 16.
November 2026.

Ausflug zum Pflanzenmarkt im Hessenpark

Bunte Blumen, frische Düfte und überall etwas Neues zu entdecken. Beim Ausflug am 5. September der Evangelischen Kirchengemeinde Dauborn zum Pflanzenmarkt im Hessenpark gab es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einiges zu erleben.

Das Angebot wurde sehr gut angenommen um einen schönen Tag in geselliger Runde zu verbringen. Mit zwei Kleinbussen ging es in Richtung Hessenpark. Die Busfahrt war für alle Mitfahrenden kostenfrei.

Im Hessenpark angekommen, blieb genügend Zeit, um den großen Pflanzenmarkt in Ruhe zu erkunden. Bei der Vielzahl an Blumen, Pflanzen, Kräutern und allerlei Gartenschätzen fiel die Auswahl nicht immer leicht. Es durfte das eine oder andere Pflänzchen mit nach Hause genommen werden. Dank der Busse musste niemand überlegen, wie die frisch erworbenen Pflanzen nach Hause kommen.

Nach der Anfuhr blieb genügend Zeit zur freien Verfügung. Jeder konnte den Hessenpark ganz nach den eigenen Interessen erkunden,

die historischen Gebäude entdecken oder einfach die besondere Atmosphäre genießen.

Es wurden zwei Rückfahrtzeiten angeboten. So konnten diejenigen, die nicht ganz so lange bleiben wollten, früher den Heimweg antreten, während andere noch länger im Hessenpark verweilen und den Nachmittag auskosten konnten.

Lust auf den nächsten Ausflug?

Wer beim nächsten Ausflug der Evangelischen Kirchengemeinde dabei sein möchte, sollte sich schon jetzt den Adventsmarkt im Hessenpark am **Sonntag, 29. November**, vormerken.

Abfahrt ist um 12:00 Uhr am Gemeindehaus in Dauborn.

Auch diesmal gilt: Die **Busfahrt ist kostenfrei!**

Eine Anmeldung ist über das Pfarramt unter 06438 / 6782 möglich.

Wir freuen uns auf viele Mitfahrende und einen schönen gemeinsamen Tag im adventlich geschmückten Hessenpark!

Lennon Buderus

Juden und Christen: Gemeinsame Wurzeln trotz schwieriger Geschichte

Vor einigen Wochen wurde in den evangelischen Landeskirchen der Israelsonntag gefeiert.

Dieser Sonntag steht im Zeichen der gemeinsamen Wurzeln der beiden Religionen Judentum und Christentum und dem Glauben an einen gemeinsamen Gott. Aus dem Judentum ist durch Jesus Christus das Christentum hervorgegangen.

Israel ist gegenwärtig kein einfaches Thema. Womit halten uns die Medien aktuell auf dem Laufenden? Kampf gegen die Hisbollah und die Hamas, massive Zerstörungen im Gazastreifen, Angriffe auf Palästinenser, menschenverachtende Äußerungen israelischer Politiker, Raketen auf den Libanon, Drohungen in Richtung Iran...

Eine lange Kette meist blutiger Ereignisse, die sich nicht nur aktuell, sondern bereits seit Jahrzehnten wiederholen.

Der sogenannte Nahostkonflikt zwischen Israel und Palästina gärt bereits seit der Gründung des Staates Israel im Jahr 1948. Der Plan damals war, das damalige britische Mandatsgebiet Palästina zu teilen, um einen

neuen Staat für arabische Palästinenser und zugleich einen neuen Staat für Juden als Zufluchtsort nach dem Holocaust zu gründen.

Noch in der Gründungsnacht erklärten die arabischen Nachbarn Israel den Krieg, in dessen Folge das siegreiche Israel ein Drittel des für die Palästinenser vorgesehenen Gebietes besetzte. Weitere Annexionen und Kriege folgten, und schließlich wurde 1993 den palästinensischen Gebieten im Westjordanland und im Gazastreifen weitgehende Autonomie zugestanden. Doch eine endgültige Zwei-Staaten-Lösung ist bis heute ausgeblieben.

Die gesamte Geschichte des Volkes Israel ist von Anbeginn eine Geschichte kriegerischer Auseinandersetzungen, Annexionen, Zerstörung, Versklavung, Gefangenschaft und Verfolgung.

Die einschneidendsten Ereignisse neben der Schoa während der NS-Zeit waren die beiden Zerstörungen Jerusalems. Zum ersten 586 v. Chr. durch den Babylonier-König Nebukadnezar II. Sie gipfelte dann in der Verschleppung der jüdischen Oberschicht ins

babylonische Exil. Zum zweiten 70 n. Chr. durch die römischen Besatzer. Dabei wurden auch die jeweiligen Tempel zerstört – das Zentrum jüdischen Glaubens. Die Klagemauer erinnert heute noch an die zweite Zerstörung.

Diese beiden Ereignisse wären heute vielleicht vergleichbar mit der Zerstörung des Petersdoms in Rom oder vielleicht auch des Kölner Doms.

Als evangelische Christen haben wir da eher kein bauliches Zentrum von sehr markanter Bedeutung.

Nach der Zerstörung Jerusalems und dem Verlust des religiösen Zentrums begann eine Welle der Versklavung und Vertreibung. Juden verteilten sich zunächst über den ganzen Mittelmeerraum und später auch in nördlichen Ländern, also auch in unseren Breiten. Aufgrund ihrer andersartigen Lebensweise und ihrer Verurteilung als Christusmörder wurden sie in Ghettos verbannt und über Jahrhunderte immer wieder auch für Katastrophen wie Dürren, Missernten oder die Pest verantwortlich gemacht.

Beide Kirchen haben sie nie als Brüder im Glauben anerkannt und sich vor allem während der NS-Zeit in Schweigen gegenüber der Judenverfolgung gehüllt. Während der Novem-

berpogrome 1938 gab es von offizieller Kirchenseite so gut wie keinen Protest. Die Kirchen haben das Regime sogar durch die Bereitstellung von Taufbüchern und Kirchenregister zur Ermittlung der sogenannten rassischen Herkunft noch unterstützt. Widerständler wie Martin Niemöller und Dietrich Bonhoeffer landeten in Konzentrationslagern, Bonhoeffer wurde im April 1945 im KZ Flossenbürg in Bayern hingerichtet.

Unter den großen Religionsgemeinschaften weltweit ist das Judentum die kleinste mit insgesamt rund 16 Mio. Anhängern. 45% davon leben in Israel, noch mal so viele in den USA. Der Rest verteilt sich über Europa. In Deutschland leben rund 220.000 Juden.

Zum Vergleich: Weltweit gibt es rund 2,5 Mrd. Christen, gefolgt vom Islam mit 1,9 Mrd. Anhängern.

Hierzulande hört man immer wieder von Anfeindungen jüdischer Gemeinden oder Gläubigen, insbesondere seit der Konflikt nach dem Hamas-Überfall auf die Kibbuzim im Oktober 2023 und der Tötung und Entführung jüdischer Bewohner politisch so furchtbar eskaliert ist.

Das Verhältnis zum Judentum ist aber vom Verhältnis zum Staat Israel

und seiner Politik klar zu unterscheiden.

Das Christentum ist aus dem Judentum entstanden. Jesus war Jude.

Das Alte Testament haben wir mit den Juden gemeinsam. Und damit auch den Stammvater Abraham, der übrigens auch als Stammvater des Islam gilt. Wir sprechen daher auch von den drei abrahamitischen Religionen.

Im Alten Testament finden sich die Zehn Gebote, auf deren Grundlage z. T. auch die Gesetzgebung in christlich orientierten Ländern – also auch hier in Deutschland – fußt. Das alttestamentliche Gebot der Gottes- und

Nächstenliebe belegt klar, dass Juden und Christen demselben Gott dienen und gemeinsam das Gebot der Liebe befolgen.

Die Bedeutung des Israelsonntags liegt darin, sich der Verbindung der christlichen und jüdischen Gemeinschaft bewusst zu werden.

Durch Jesus Christus sind wir Christen auserwählt und haben Anteil an der Gnade und Barmherzigkeit Gottes.

Anette Ruberg—Neuser

Das Abendmahl

Ist es nicht ganz einfach: dürre „Kirchenkekse“ und Wein und eine Gemeinde – dann haben wir Abendmahl?

In unseren Gemeinden hat sich eine bestimmte Form von Abendmahl etabliert: die Gemeinde versammelt sich um den Altar, es werden Hostien verteilt, dann geht der Kelch herum. Doch was selbstverständlich war, das hat Veränderungen erfahren: schon länger wird neben Wein auch Traubensaft gereicht. Viele Orte haben

Einzelkelche angeschafft. Und wegen besonderer Erkrankungen gibt es auch schon glutenfreie Hostien. Manchmal wird die übliche Weise ersetzt durch eine „familienfreundliche“ Form: Brotscheiben und Trauben werden verteilt. Gilt das dann noch als „richtiges“ Abendmahl? Und was ist eigentlich mit den Regio-

nen der Erde, in denen weder Weizen noch Wein wächst? Wären Maisbrot und Kokosmilch auch angemessene Gaben?

Diese Fragen begleiten tatsächlich die Christen seit den ersten Gemeinden. Schon früh entstand ein Unterschied in den Vorstellungen:

Eine Gruppe wollte das Mahl so feiern, wie es bei Jesus war: mit ungesäuertem Brot und richtigem Wein.

Eine andere Gruppe wollte vermeiden, daß man die Feier mit der jüdischen Tradition verwechselt – daher gab es ausdrücklich Brot mit Hefe oder Sauerteig.

Was in der frühen Kirche diskutiert wurde, ist heute noch bemerkbar: die katholische Kirche beharrt auf richtigem Wein und auf ungesäuertem Brot, wie es Hostien sind. Die lutherische Tradition steht dem nahe. In den orthodoxen Kirchen und bei den reformierten Protestanten ist Brot mit Sauerteig bzw. Hefe in Gebrauch.

Der Wein stellt ein besonderes Problem dar: zur Zeit Jesus wurden dem Wein in der Regel Gewürze und andere Zutaten beigefügt; so etwas kennen wir heute vielleicht noch vom Retsina, dem geharzten Wein aus Griechenland.

Inzwischen ist naturreiner Wein vorgeschrieben oder empfohlen. Traubensaft kommt dort zum Einsatz, wo die Gemeinde den Kelch gereicht bekommt. Um Kindern den Zugang zu ermöglichen und Erwachsene zu berücksichtigen, die auf Alkohol verzichten wollen, ist Traubensaft in Gebrauch.

Über lange Zeit war es üblich, daß die Gemeinde aus einem gemeinsamen Kelch getrunken hat. Immer wieder wurde behauptet, daß man sich dabei mit Krankheiten anstecken könne. Es ist aber ausreichend untersucht und belegt: bei Silberkelchen und guter Reinigung mit einem Alkoholtuch ist keine Infektion möglich. Dennoch lehnen viele heute den gemeinsamen Kelch ab.

Schon nach der Reformation gab es eine Variante in der Schweiz: statt goldener Kelche bekam jeder einen eigenen Becher aus Lindenholz vorgesetzt – das alltägliche Gefäß zum Trinken. Seit vielen Jahrzehnten sind kleine Einzelkelche im Angebot. Nicht in allen Kirchen lassen sie sich gut benutzen (mangels Sakristei, Wasseranschluß etc.). Als Alternative galt die „Intinktion“ – das Eintauchen der Hostie in den Kelch. In Krankenhäusern und bei manchen Kirchen war

das schon verbreitet, in der EKHn länger nicht erwünscht. Nach Corona hat sich diese Form als eine mögliche Variante entwickelt, auch wenn dabei das Trinken aus einem Gefäß verloren geht.

In Ländern außerhalb von Mitteleuropa gab es mangels Wein und Weizen schon früh andere Gaben – z.B. Wasser oder sogar Bier. Die kirchliche Obrigkeit hat dagegen immer wieder die Pflicht von Wein und Hostien betont.

In Nassau hat man nach der Union 1817 eine besondere Form entwickelt. Um die reformierte und die lutherische Tradition zu berücksichtigen, wurde ein besonderes frisches Brot mit Einweiß auf eine große Oblatenplatte geklebt. Da man sich zum Abendmahl anmelden mußte, wußte

der Pfarrer, wie viele runde Stücke er mit einer besonderen Hostienstanze ausstechen mußte. Diese Technik war immer umstritten, auch aus hygienischen Gründen. In Dauborn aber hat Bäcker Reimann erzählt, noch nach 1945 für den Pfarrer das Abendmahlbrot gebacken zu haben.

Das Abendmahl ist seit Beginn des christlichen Glaubens manchen Diskussionen unterworfen worden. Brot und Wein bleiben die wesentlichen Symbole, aber sie sind in manchen Kirchen so erweitert worden, daß mehr Menschen am Abendmahl teilnehmen können. Unberücksichtigt bleiben dabei die theologischen Fragen: was bedeutet das Abendmahl? Heute steht überwiegend der Gedanke von der Gemeinschaft im Mittelpunkt, die sich versammelt.

Pfr. Wolfgang Plodek



Oktobersegen

Guter Gott, die Welt wird bunt und leise,
Das Jahr geht auf seine weise Reise.
Für die Ernte und das goldene Licht,
Sage ich Danke und vergesse dich nicht.

Konfirmation am 07. Juni 2026



GEHmeinsam Gottesdienst zum und auf dem Mensfelder Kopf.



Bewerbungsgottesdienst von Pfarrerin Annika Dick am 21. Juni.



Pfingst- und Sommerlager der Pfadfinder:



Archivaktion im Juni 2026 ->



Gartengottesdienst in Niederbrechen am 2. August mit Pfrin. Konter.



Schwimmbad – Gottesdienst mit Pfrin. Fröhlich am 19. Juli.



Jubiläum 50 Jahre Landfrauen am 30. August mit Pfr. Plodek.



			Mensfelden	Linter Kirchhof-Gemeinschaft	Neesbach	Heringen	Nauheim	Dauborn	Niederbrechen	Münster	Weyer	Kirberg	Ohren
Tag	Datum	Tag im Kirchenjahr											
SEPTEMBER													
So	06.09.	14. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr PfarrerIn Fröhlich		11 Uhr PfarrerIn Fröhlich			10:30 Uhr Daub. Markt Pfarrer Plodek			10:30 Uhr Feuerwehr Pfarrer Hundt		Samstag, 5.9. 18 Uhr PfarrerIn Fröhlich
So	13.09.	15. So. n. Trinitatis		09:30 Uhr PfarrerIn Fröhlich		11 Uhr Pfarrer Hundt	11 Uhr PfarrerIn Fröhlich	11 Uhr Pfarrer Plodek		09:30 Uhr Pfarrer Plodek		09:30 Uhr Pfarrer Hundt	
Sa	19.09.	Samstag	Gottesdienst – mal anders, 18 Uhr (PfarrerIn Fröhlich) in Heringen										
So	20.09.	16. So. n. Trinitatis / Weltkindertag	11 Uhr Pfarrer Hundt		09:30 Uhr Pfarrer Hundt				14:00 Uhr JubiläumsGD Mit Pfr. Plodek mit Kaffee und Kuchen		11 Uhr PfarrerIn Fröhlich	Herbstmarkt ÖkumGD 10:30 PfarrerIn Konter	
Fr	25.09.	Freitag		Kirmes, 18 Uhr PfarrerIn Fröhlich									
So	27.09.	17. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr Andacht zur Brunnen Einweihung		11 Uhr Erntedank mit Abendmahl Pfarrer Hundt	09:30 Uhr PfarrerIn Konter	9:30 Uhr Durek	09:30 Uhr Pfarrer Plodek		11 Uhr Erntedank mit Abendmahl, Pfarrer Plodek		11 Uhr Erntedank mit Abendmahl PfarrerIn Konter	
OKTOBER													
So	04.10.	18. So. n. Trinitatis / Erntedank	(Erntedank) 9:30 Uhr PfarrerIn Fröhlich		11 Uhr PfarrerIn Fröhlich	Erntedank, mit Abendmahl 11 Uhr Pfarrer Hundt	Freitag, 2.10: Kirmesgodi Pfarrer Hundt	Jubiläumskonfi 10:15 Uhr Erntedankgottes- dienst 17:00 Uhr Pfarrer Plodek	11 Uhr mit Abendmahl, Herr Eckel		9:30 Uhr mit Abendmahl & Chor Herr Eckel		Samstag, 03.10. 18 Uhr Pfarrer Plodek
So	11.10.	19. So. n. Trinitatis		09:30 Uhr PfarrerIn Fröhlich		11 Uhr PfarrerIn Konter	11 Uhr Nauheim Erntedank Pfarrer Hundt	11 Uhr Pfarrer Plodek		09:30 Uhr Pfarrer Plodek		09:30 Uhr PfarrerIn Konter	
So	18.10.	20. So. n. Trinitatis	Kirmes 11 Uhr PfarrerIn Fröhlich		09:30 Uhr Pfarrer Plodek				09:30 Uhr Lektor Frankenfeld		14 Uhr mit Henner Eurich		
So	25.10.	21. So. n. Trinitatis		11 Uhr Pfarrer Plodek		Kirmes 11 Uhr Pfarrer Hundt	09:30 Uhr Pfarrer Plodek	09:30 Uhr Männersonntag mit Einführung Lektorin Ruberg-Neuser			11 Uhr Dekan Jochemczyk	Kirberg 09:30 Uhr PfarrerIn Konter	
Sa	31.10.	Sa. / Reformationstag	NBR übergreifender GD zur Einführung von Pfarrerin Annika Dick – Dauborn, 15 Uhr										
NOVEMBER													
So	01.11.	22. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr PfarrerIn Fröhlich								mit Singfonie 09:30 Uhr PfarrerIn Konter		
So	08.11.	Drittletzter So Abendmahl		9:30 Uhr Pfarrer Hundt		11 Uhr PfarrerIn Konter	11 Uhr Pfarrer Hundt	11 Uhr PfarrerIn Fröhlich		09:30 Uhr PfarrerIn Fröhlich		09:30 Uhr PfarrerIn Konter	
Fr	13.11.	Freitag		JuGo 18:00 Uhr Für Alle								17 Uhr in der Kath. Kirche zu St. Martin	
So	15.11.	Vorletzter So. / Volkstrauertag	11 Uhr PfarrerIn Konter		09:30 Uhr PfarrerIn Konter				09:30 Uhr PfarrerIn Fröhlich		11 Uhr PfarrerIn Fröhlich		
Mi	18.11.	Mi. / Buß- u. Bettag	NBR Übergreifender GD – 19 Uhr in Ohren										
So	22.11.	Letzter So / Ewigkeitssonntag /	9:30 Uhr PfarrerIn Fröhlich	11:00 Uhr PfarrerIn Fröhlich	9:30 Uhr Pfarrer Hundt	14:00 Uhr Pfarrer Hundt	10:45 Uhr Pfarrer Hundt	10:30 Uhr Pfarrer Plodek	17 Uhr Pfarrer Plodek	15:15 Uhr PfarrerIn Konter	14:00 Uhr PfarrerIn Konter	10 Uhr PfarrerIn Konter	–
Sa	28.11.		Gottesdienst – Mal anders 17:10 Uhr, Dauborn (Pfarrer Plodek)										
So	29.11.	1. Advent	17 Uhr Advent im Pfarrhof PfarrerIn Fröhlich		11 Uhr Pfarrer Hundt	9:30 Uhr Pfarrer Hundt			11 Uhr Pfarrer Plodek	9:30 Uhr Pfarrer Plodek	Samstag, 28.11, Seniorencafé, 14:30 Pfarrer Finger		15:00 Uhr Adventsmarkt PfarrerIn Konter

So erreichen Sie uns!

Pfarramt	 Pfarrer i.R. Wolfgang Plodek  Pfarrerin. Anika Dick (Elternzeit) ab November 2026 mit 10%	 Rheinstraße 3a, 65597 Hünfelden  (0 64 38) 67 82,  (0 64 38) 72 15 0  Kirchengemeinde.Dauborn@ekhn.de  anika.dick@ekhn.de
Gemeindebüro	 Alexandra Plewka, Anna Meißner und Pfarrer i.R. Wolfgang Plodek  9.00 - 12.00 Uhr	 Rheinstraße 3a, 65597 Hünfelden  (0 64 38) 67 82,  (0 64 38) 72 15 0  Kirchengemeinde.Dauborn@ekhn.de
Montags, Mittwochs und Donnerstags		
Internet	 https://ev-kirchengemeinde-goldenergrund-taunus.ekhn.de/	
Küsterinnen	 Sina Jäger (Dauborn)  Stefanie Buderus (Brecken)	 (0 64 38) 83 54 80  (0160) 440 68 53
Organistin	 Suzanne Vetter M'Caw	 (0 64 38) 83 68 00  vetter-mcaw@gmx.net
Kita Leitung	 Nora Orth (Elternzeit) i.V. Bianca Walther	 (0 64 38) 13 22  Kita.Dauborn@ekhn.de
Telefonseelsorge	 Täglich	 (08 00) 1 11 01 11 / gebührenfrei
Leitung VCP Dauborn	 Oliver Bargon und Jens Huesmann	 mail@vcp-dauborn.de
Gesprächskreis „Glauben leben“	 Andreas Ohlde Bruder Andreas Müller	 (0 64 38) 62 98  a.ohlde@creativegarden.de  (0 64 38) 8 11 71
Seniorenkreis	 Karin Kimpel	 (0 64 38) 7 21 14  Karin.Kimpel@web.de
Gemeinsamer Mittagstisch	 Frauke Ohlde  Marianne Hübsch	 (0 64 38) 62 98  (0 64 38) 21 91
Spielkreis	 Sabrina Fröhlich	 (0 171) 155 46 09

Unsere Adressen

Evangelisches Pfarramt Dauborn: Rheinstraße 3a, 65597 Hünfelden
 Evangelisches Gemeindehaus Dauborn: Rheinstraße 3, 65597 Hünfelden
 Evangelische Kirche Dauborn: Nassauer Straße 51, 65597 Hünfelden
 Evangelische Kindertagesstätte Dauborn, Nassauer Straße 66, 65597 Hünfelden
 Evangelisches Gemeindehaus Niederbrechen, Bachstraße 6, 65611 Brechen

Regelmäßige Termine

Senioren-gottesdienste Mutter-Teresa-Haus Niederbrechen	 Letzter Mittwoch im Monat 10.30h
Pfadfinder VCP Ansgar Dauborn im und um das Ev. Gemeindehaus Dauborn	Junikeiler 9. und 10. Schuljahr  Mittwochs, 18 –19 Uhr  Königstiger, 3 und 4. Klasse  Donnerstags, 17 –18 Uhr Ranger/Rover ab 18 Jahre:  Donnerstags 19.45–20.45 Uhr
Konfirmandenunterricht Ev. Gemeindehaus Dauborn	 Dienstags 15:30 –17:00
Evangelischer Kirchenchor Dauborn Ev. Gemeindehaus Dauborn	 Mittwochs, 20.00–21.30 Uhr
Gesprächskreis „Glauben leben“ Ev. Gemeindehaus Dauborn	Dienstags, ungerade Kalenderwochen 20.00–21.30 Uhr, pausiert. Bei Interesse bei Andreas Ohlde melden.
Gemeinsamer Mittagstisch Ev. Gemeindehaus Dauborn	1. und 3. Mittwoch im Monat, 12.00– 14.30 Uhr
Spielkreis Ev. Gemeindehaus Dauborn	 Montags, 09.30–11.00 Uhr
Seniorenkreis Ev. Gemeindehaus Dauborn	 Donnerstags, 14.30 Uhr Termine nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber	Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Dauborn V.i.S.d.M.: Mareike Hepp
Redaktion	Mareike Hepp, Anette Ruberg-Neuser, Doris Zenz, Lennon Buderus. Namentlich gekennzeichnete Artikel stehen in der inhaltlichen Verantwortung der Autorinnen und Autoren.
Layout	Mareike Hepp
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 2000

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Dezember–Februar): 31.10.2026

Spendenkonto der Evangelische Kirchengemeinde Dauborn,
 IBAN DE49 5709 2800 0000 0383 93 Vermerk Spendenzweck
Rechnungskonto Ev. Regionalverwaltung Nassau-Nord ,
 IBAN DE82 5206 0410 0004 1001 74 Vermerk „Ev. Kgm. Dauborn“ + Zahlungszweck

WIR SIND FÜR SIE DA!

Das Verkündigungsteam

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Goldener Grund – Taunus



Ursula Bornemann
Gemeindepädagogin

Kinder- und
Familienarbeit

Tel. 06431 – 49607311 · 0175 – 1752016185

Mail ursula.bornemann@ekhn.de

Dietkircher Weg 5a · 65549 Limburg



Sarah-Marie Fröhlich
Pfarrerin

Linter · Mensfelden ·
Weyer

Tel. 06431 – 42 352

Mail sarah-marie.froehlich@ekhn.de

Unterstraße 6 · 65597 Mensfelden



Tanja Konter

Pfarrerin

Kirberg · Ohren ·
Münster

Tel. 06438 / 7105618 · 0151 / 65110778

Mail tanja.konter@ekhn.de

Burgstraße 42 · 65597 Kirberg



Ulrich Finger

Pfarrer i. R.
Münster & Weyer

Tel. 06483 / 6150 · ulrich.finger@ekhn.de



Annika Dick

Pfarrerin

Dauborn · Nieder- & Oberbrechen ·
Gnadenthal

Bis Juni 2027 mit 10 % im Dienst · noch in
Elternzeit



Christian Hundt

Pfarrer

Neesbach · Nauheim ·
Heringen

Tel. 06438 – 2621

Mail christian.hundt@ekhn.de

Oranienstraße 47 · 65597 Nauheim



Wolfgang Plodek

Pfarrer · Vakanzvertretung
bis Juni 2027

Dauborn · Nieder- &
Oberbrechen ·
Gnadenthal

Tel. 06438 / 6782

Mail wolfgang.plodek@ekhn.de

Rheinstraße 3a · 65597 Dauborn

Gemeinsam für Glauben, Seelsorge und lebendige Kirche in unseren Orten.

Kontaktdaten nach Angaben der Website · Stand: August 2026

Es trifft uns  **ins Herz!**



Männersonntag

2026

Sonntag, 18.10.2026
10:00 Uhr

Ev. Gemeindezentrum Frickhofen
Sportplatzweg 1, 65599 Dornburg

Sonntag, 25.10.2026
09:30 Uhr

Ev. Kirche Dauborn
Nassauer Str. 66, 65597 Hünfelden

mit Einführung von Lektorin Ruberg-Neuser
— durch Dekan Johannes Jochemczyk



Evangelisches Dekanat
an der Lahn



Nachbarschaftsraum
Nord-West



Evangelische
Kirchengemeinde
Hadamar



Die Kreuzbuben
Männerarbeit im Dekanat



Nachbarschaftsraum
Goldener Grund - Taunus



Evangelische
Kirchengemeinde
Dauborn

© Bildrechte: EKHN und CANVA

Männergottesdienst , Jugendgottesdienst, Reformationstag, Frauenfrühstück, Jazz Konzert, Taizéandacht, Babykirchenlieder, Hessenpark

In unserer Gemeinde und in unserem Nachbarschaftsraum gibt es neben den regelmäßigen und regulären Angeboten und Gottesdiensten auch besondere Angebote. Bitte informieren Sie sich auf den folgenden Seiten über den jeweiligen Flyer. Wir freuen uns, wenn wir sie mit diesen Angeboten begeistern und sie hierzu begrüßen können.

Volkstrauertag

Die zukünftige Gesamtkirchengemeinde bietet am 15. November Gottesdienste in Mensfelden, Neesbach, Niederbrechen und Weyer an.

Der Volkstrauertag erinnert an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft. Gerade in einer Zeit in der wir wieder Krieg, Terror und Gewalt in Europa und weltweit erleben, ist das gemeinsame Gedenken ein wichtiges Zeichen für Frieden, Versöhnung und Menschlichkeit.

Bitte achten Sie auf aktuelle Ankündigungen im Hünfeldener Mitteilungsblatt, unserer Homepage oder den Abkündigungen im Gottesdienst.

Gedenken am Ewigkeitssonntag

Am Ewigkeitssonntag, dem 22. November 2026, verlesen wir die Namen derer, die seit dem November 2025 verstorben sind. In dem Gottesdienst werden weiße Kerzen für die Verstorbenen entzündet als Zeichen für die Ewigkeit.

Gottesdienst mal anders—Adventsandacht in Dauborn

Andacht im Licht der ersten Kerze. Aus dem Dunkel zum Licht .

Wir treffen uns am Vorabend des 1. Advent (28.11.2026) um 17:10 Uhr in der Evangelischen Kirche Dauborn. Im Anschluss gibt es Punsch, Glühwein und Gebäck.

Adventsmarkt

Am 2. Adventssonntag (8. Dezember 2026) laden wir herzlich zum Adventsmarkt ein.

Besucherinnen und Besucher erwartet ein vielfältiges Angebot: Kulinarische Köstlichkeiten, warme Getränke, kleine Geschenkkideen, Krippenausstellung sowie Gelegenheit zum Austausch und geselligem Beisammensein.

Den Abschluss bildet das Konzert des Jugendorchesters und des Blasorchesters, das für eine stimmungsvolle musikalische Umrahmung sorgt.

Interessierte Aussteller, die mit einem Stand am Adventsmarkt teilnehmen möchten, können sich gerne bei unserer Ortsvorsteherin Carmen Schwarz (0173/4011621) melden.

Krippenweg – Wir suchen Unterstützung!

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder unseren Krippenweg gestalten und freuen uns über viele, die mitmachen!

Gesucht werden Menschen, die eine Krippe in den Anlagen, im eigenen Garten oder im (Schau-)Fenster aufstellen. Auch beim Aufbauen, Gestalten und Anpacken ist jede helfende Hand willkommen.

Gemeinsam möchten wir ein schönes Zeichen der Advents- und Weihnachtszeit für Groß und Klein schaffen.

Wer dabei sein möchte, meldet sich bitte bei Mareike Hepp (06438/920564).

Der **HERR** wird **Recht** schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre **Schwerter zu Pflugscharen** umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den **Krieg**. «

JESAJA 2,4

Gottesdienst am REFORMATIONS TAG

31.10.2026



15 UHR



IN DER
EV. KIRCHE
DAUBORN

MIT EINFÜHRUNG
DER NEUEN PFARRERIN

Annika Dick

„Gott allein sei Ehre“
SOLI DEO GLORIA



Frauen- Frühstück

Vortrag
Brigitte Schimmel

Musik
Doralisa Hlongwane

*In der Welt habt
ihr Angst,
aber seid getröstet...*
Johannes 16. 33

07.11. | 9:30 Uhr – ca. 12 Uhr
Ev. Gemeindehaus
Dauborn

Anmeldung
Mareike Hepp
0160/96923063

Frauke Ohlde
06438/6298

Kosten: freiwillige Spende



Ein überkonfessionelles
Angebot der Evangelischen
Kirchengemeinde Dauborn





THE MODTIONAL JAZZ-QUARTETT
in Concert

**SONNTAG,
18. OKTOBER 2026
UM 18:00 UHR**

**IM EV. GEMEINDEHAUS
DER KIRCHENGEMEINDE
KIRBERG-OHREN**



JUGEND GOTTESDIENST

EVANGELISCHE KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU
NACHBARSCHAFTSRAUM GOLDENER GRUND – TAUNUS

GEMEINSAM. GLAUBEN. FEIERN.

Für alle die aus **Laterne laufen** herausgewachsen sind, aber trotzdem **St. Martin** mit Spaß und Gemeinschaft feiern wollen. ♥

FREITAG, 13. NOVEMBER

18 UHR

KIRCHE IN LINTER
Kirchen-Gemeindehaus

Freu dich auf gute Musik, coole Leute und ein starkes Thema!

Gemeinschaft, die trägt – wie das **Licht** des Heiligen Martin.

Bringe gerne deine Laterne mit – wir feiern das **Licht**!

Komm vorbei! ♥

Gemeinsam **glauben**. Zusammen **feiern**. Willkommen! ♥

BUß- UND BETTAG

Taizé Andacht

**WACHET
UND BETET
mit uns**

Gemeinsam zur Ruhe kommen.
Singen. Hören. Beten.
Gott nahe sein.

MITTWOCH,
18.11.
19 UHR
KIRCHE
OHREN

MIT DEM
Blockflötenensemble
Flötentöne

EVANGELISCHER
NACHBARSCHAFTSRAUM
GOLDENER GRUND – TAUNUS
gemeinsam glauben leben

KOMMT UND LASST UNS GEMEINSAM WACHEN UND BETEN.

SINGEN & MUSIZIEREN

Babys im Alter von
0-1,5 Jahren
mit Begleitperson
Gemeinsam wird
gesungen und musiziert

Freitags, 10 Uhr

**evangelische
Kirche Mensfelden**

nähere Infos in
der
Whatsappgruppe
oder unter
0157 34889786

Babykirchenlieder
WhatsApp-Gruppe

**ANGEBOT IST
KOSTENFREI**

**BABY
KIRCHEN
LIEDER**



Die Marktburschen bringen den Dauborner Markt in die Kita

Am Montag vor dem traditionellen Dauborner Markt war die Vorfreude in der Evangelische Kindertagesstätte Dauborn schon zu spüren: Die Marktburschen und Marktmädchen Dauborn statteten den Kindern einen ganz besonderen Besuch ab – und brachten jede Menge gute Laune, Musik und Marktstimmung mit.

Im Mittelpunkt stand natürlich das Symbol der Dauborner Marktburschen: der Bär auf dem großen Schnapsfass. Gemeinsam mit einigen Marktmädchen durften die Kinder diesen ganz besonderen „Marktburschenbären“ aus Tonpapier nachbasteln. Mit viel Eifer wurde geklebt und gestaltet. Für den besonderen Hingucker sorgten dabei natürlich die großen, lustigen Glubschaugen, die auf keinen Fall fehlen durften.

Auch die Marktburschen hatten etwas für die Kinder mitgebracht: Jedes Kind bekam einen Marktburschenbären zum Ausmalen. Und selbstverständlich durfte auch das große Maskottchen nicht fehlen – der kuschelige Stoff-Teddy war ebenfalls mit von der Partie und sorgte für viele strahlende Kinderaugen.

Nach dem kreativen Teil wurde es



musikalisch: Gemeinsam wurde gesungen und getanzt. Bei „Wir haben oben gute Laune, unten gute Laune ...“ hielt es niemanden mehr auf den Plätzen. Die Kinder machten begeistert mit und auch die Marktburschen und Erzieherinnen und Erzieher ließen sich von der ausgelassenen Stimmung anstecken.

Anschließend erklang das bekannte Dauborner Marktburschen-Lied. Dieses wurde vor mittlerweile zehn Jahren eigens für die Dauborner Marktburschen gedichtet und aufgenommen und gehört seitdem fest zur Tradition. Für die Kinder war es ein ganz besonderes Erlebnis, dieses Lied gemeinsam mit den Marktburschen zu singen.

Und was gehört natürlich zu einem richtigen Marktbesuch? Der Einmarsch ins Dauborner Festzelt! Diesen ließen sich die Marktburschen auch in



der Kita nicht nehmen. Kurzerhand wurde der traditionelle Einmarsch nachgespielt – mit zwei großen Runden durch die Außenanlage der Kindertagesstätte. Die Marktburschen hatten dabei mindestens genauso viel Spaß wie die Kinder.

Am Ende waren sich alle einig: Das war ein rundum gelungener Vormittag! Kinder, Marktburschen, Marktmädchen und Erzieherinnen und

Erzieher hatten jede Menge Freude miteinander. Und bei den Kindern blieb nicht nur die gute Laune, sondern auch ein echter Ohrwurm zurück: Das bekannte Dauborner Marktburschen-Lied begleitete so manchen noch lange nach dem Besuch.

Lennon Buderus



Ein kleiner Abschied in der Kita

Unsere Kita-Leitung, Nora Orth, ist in den Mutterschutz gestartet, denn sie erwartet ihr erstes Kind.

Zum Abschied haben wir uns als Team zu einem gemeinsamen Eisessen getroffen und dabei eine schöne Zeit miteinander verbracht. Wir wünschen Frau Orth und ihrem Mann für die kommende Zeit von Herzen alles Gute, viel Freude und Gottes Segen für die Geburt und den Start in ihr neues Familienleben.

Wir freuen uns schon darauf, sie und das Baby zu gegebener Zeit wiederzusehen.

Ab dem 21.08.2026 hat Bianca Walther die Leitung der Kita, für die Dauer der Elternzeit von Frau Orth, übernommen. Für ihre neue Aufgabe wünschen wir ihr einen guten Start, viel Freude und gutes Gelingen.

Das Team der Kita und der Kirchenvorstand

....erträglich....

Wenn die Ernte eingebracht wird, dann gibt es Informationen zu den Erträgen: wieviel Weizen, Kartoffeln, Mais, Wein sind geerntet worden?

In alten Zeiten war ein guter Ertrag wichtig. Davon mußten die Menschen leben können bis zur nächsten Ernte. War der Ertrag hoch und gut, dann war das Leben in der nächsten Zeit „erträglich“. Eine schlechte Ernte hat immer schon eine kommende Not einige Monate später vorgezeichnet.

Heute hat sich die Situation geändert – in einigen Bereichen der Welt. In verschiedenen Regionen Afrikas regiert weiterhin der Hunger. Es wächst zu wenig für zu viele Menschen, die politischen Umstände sind chaotisch.

In unseren Breiten ist es anders. Zwar sorgen sich einige darum, daß auch künftig genug Land zur Verfügung steht, um Nahrungsmittel anzubauen. Das ist eine realistische Sorge im Blick auf immer neue Baugebiete. Doch auch eine gute Ernte kann Sorgen bereiten. Zu viel Getreide, zu viel Wein etwa drückt die Preise, füllt Speicher und Fässer, läßt keinen Platz für die nächste Ernte. In diesem Jahr

haben die Winzer wieder einmal dieses Problem. Zu viel ist manchmal auch unerträglich.

Das Wort „erträglich“ benutzen wir auch im Alltag, wenn es um unser Leben geht. Vieles andere kann Mühe bereiten: die Gesundheit, die Familie, Haus und Technik. Manchmal wird die Lebenssituation unerträglich. Oft übersehen wir dabei, wie gut und ausgeglichen die Zeit zuvor war.

Erntedank ist einer dieser Termine im Jahr, an denen man Rückblick und Ausschau halten kann: was ist in meinem Leben gut und erträglich, was belastet und bedroht mich. Ein reich geschmückter Erntedank regt an, den Blick deutlicher darauf zu lenken, was im Leben erträglich ist. Ein sicherer Alltag, eine gute Versorgung mit Nahrung sind bei uns immer noch gegeben. Wir haben eine hohe Bildung und sichere Informationen aus den Medien. Wer all diese guten Umstände erkennt und dankbar annimmt, der versaut den Miesepetern die Taktik. Sie wollen Kapital aus schlechter Stimmung ziehen. Stellen wir uns ihnen entgegen mit allem, was unser Leben „erträglich“ macht.

Pfarrer Wolfgang Plodek



Kirchenvorstandswahl 2027

Liebes Gemeindemitglied,

im kommenden Jahr wird in Ihrer Kirchengemeinde ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Der Kirchenvorstand entscheidet über die Gestaltung des Gemeindelebens, über Gottesdienste, Gebäude, Finanzen und vieles mehr. Im Kirchenvorstand engagieren sich ehrenamtlich Menschen, die Lust haben, Verantwortung zu übernehmen, mitzureden und Kirche vor Ort aktiv zu gestalten. Ein Kirchenvorstand braucht Vielfalt: unterschiedliche Erfahrungen, Ideen und Sichtweisen bereichern die gemeinsamen Gespräche und Entscheidungen. Wer im Kirchenvorstand mitentscheidet, bringt die eigene Perspektive ein und hilft dabei, die Zukunft unserer Kirche vor Ort weiterzuentwickeln.

Wenn Sie sich eine Mitarbeit im Kirchenvorstand vorstellen können, sprechen Sie Menschen aus Ihrem aktuellen Kirchenvorstand gerne an. In einem persönlichen Gespräch können Ihre Fragen zu diesem wichtigen Ehrenamt direkt beantwortet werden.

Gestalten Sie im Kirchenvorstand das Gemeindeleben in Ihrer Kirchengemeinde, kandidieren Sie bei der Kirchenvorstandswahl!

Herzliche Grüße

Dr. Birgit Pfeiffer – Präses der 13. Kirchensynode



Foto: © Peter Bongard